

Pressemappe

**Große Krippenausstellung 2024
unter dem Motto „Auf dem Weg zur Krippe“**



und



November 2024

Inhalt



Auf dem Weg
zur Krippe

- Presstext
Krippenausstellung der Münchner Krippenfreunde e.V.
anlässlich des Jubiläums „100 Jahre St. Theresia“
- Faktenblatt zur Krippenausstellung 2024
- Exponate
- Faktenblatt zum Jubiläum 100 Jahre St. Theresia
- Faktenblatt der Münchner Krippenfreunde e.V.
- Bildmaterial
- Weitere Presstexte
- Kontakt

Presstext

Große Krippenausstellung in St. Theresia 2024



Auf dem Weg
zur Krippe

Die Pfarrei und das Kloster St. Theresia in der Neuhausener Dom-Pedro-Straße 39 feiert heuer das 100-jährige Bestehen der Kirche. Der Verein Münchner Krippenfreunde e.V. ist ein langjähriger treuer Weggefährte der Pfarrei. Im Keller der Kirche sind die Geschäftsräume sowie die Krippenwerkstatt des Vereins beheimatet. Die Krippenfreunde inszenieren seit vielen Jahren die Jahreskrippe der Kirche.

Anlässlich des Jubiläums führt diese stimmige Zusammenarbeit zu einer großen Krippenausstellung. Über 40 variantenreiche Weihnachtskrippen werden in Unterkirche und Krypta gezeigt. Der Verein präsentiert eine Bandbreite verschiedener Krippen-Künstler, Stilrichtungen, Zeitepochen, Themen und Länder.

Diese Ausstellung beginnt am 01.12.2024 und endet am 02.02.2025.
Geöffnet ist jeweils sonntags von 11:45 bis 15:00 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung steht unter dem Motto „**Auf dem Weg zur Krippe**“. Für viele Menschen werden die vor ihnen liegenden Wegstrecken und deren Ziele immer unsicherer und herausfordernder. Gerade deshalb möchte die Ausstellung einladen, sich auf den Weg zur Krippe zu machen, um in diesen unruhigen Zeiten über das besinnliche Gefühl der Advents- und Weihnachtszeit zu einer inneren Einkehr, Sicherheit und Ruhe zu finden.

Weitere Informationen u.a. zu Führungen finden Sie unter:
www.muenchner-krippenfreunde.de

Faktenblatt Krippenausstellung 2024



Auf dem Weg
zur Krippe

Ort: St. Theresia, Unterkirche/Krypta
Dom-Pedro-Str. 39, 80637 München
Eingang über die Kirche oder das
Westportal an der Landshuter Allee

Eröffnung: 1. Dezember 2024, 11:00 Uhr

Pressetermin: Freitag, 29. November 2024 um 10:30 Uhr

Laufzeit: 1. Dezember 2024 bis 2. Februar 2025

Öffnung: Sonntags, 11:45 bis 15:00 Uhr
Weitere Öffnungszeiten und Events siehe:
[www. Muenchner-Krippenfreunde.de](http://www.Muenchner-Krippenfreunde.de)
Gruppenführungen nach Absprache.

Eintritt: frei

Initiatoren: St. Theresia und
der Verein Münchner Krippenfreunde e.V.



Auf dem Weg
zur Krippe

Exponate

Die diesjährige Ausstellung zeigt ein umfangreiches Bild der Krippenvielfalt:

Beginnend mit Krippensammlungen aus dem 18. Jahrhundert über eine Krippe von Sebastian Osterrieder bis hin zu Krippen aus der Gegenwart.

Gezeigt wird eine Bandbreite von unterschiedlichen Künstlern, Stilrichtungen, Zeitepochen, Themeninszenierungen und verschiedenen Ländern, welche das Geschehen in der Weihnachtszeit variantenreich darstellen.

Besonders möchten wir auf die kostbare **Altmünchner Krippe der Stiftung Schachinger** hinweisen, welche heuer seit langer Zeit wieder erstmals im vollem Umfang in München zu sehen sein wird.

Auf einem Presserundgang am

Freitag, 29.11.2024 um 10:30 Uhr

stellen wir Ihnen gerne unsere ganz besonderen Höhepunkte der Krippenausstellung vor.

Um Anmeldung wird gebeten.

Faktenblatt

100 Jahre Pfarrei und Kloster St. Theresia



Auf dem Weg
zur Krippe

Mit einem Neubau von Kirche und Kloster kam 1924 der Orden der

Unbeschuheten Karmeliten wieder nach München - nach langer Abwesenheit.

Nach ihrer Gründerin, Teresa von Avila, wird der Orden auch Teresianischer Karmel genannt. Die Bebauung im Viertel nahm in der Folgezeit stark zu.

So übernahm der Orden 1935 auch die Pfarrseelsorge.

Beim Jubiläum der Kirche geht es nicht vordergründig um das eine oder andere Gebäude. Dahinter stehen vor allem Erfahrungen, die Menschen persönlich mit und in St. Theresia im Laufe ihres Lebens gemacht haben.

Deshalb hat die Pfarrei ein lebendiges Jubiläumsprogramm gestaltet, wie zum Jahresende die gemeinsame Krippenausstellung mit den Münchner Krippenfreunden e.V.

Ein besonderer Höhepunkt wird der

Festgottesdienst

am Samstag, 14. Dezember 2024 um 10.00 Uhr

mit Pater Anders Kardinal Arborelius, Bischof von Stockholm und einem anschließendem Jubiläumsfest.

Faktenblatt

Münchner Krippenfreunde e.V.



Auf dem Weg
zur Krippe

Im November 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, gründeten 21 Münchner Bürger den Verein „Münchner Krippenfreunde“.

Der Verein bezweckt die Förderung und Weiterverbreitung der Krippenpflege auf religiöser, erzieherischer, künstlerischer und volkskundlicher Grundlage (Satzung § 2). Beispielsweise nimmt der Verein ausgewählte Krippen aus Privathand in Obhut, pflegt sie und stellt sie aus. Einige Mitglieder betreuen ehrenamtlich Jahreskrippen in Münchner Kirchen, die ganzjährig Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie aus Heiligenlegenden zeigen.

Die Mitgliedschaft steht allen Menschen ab dem 14. Lebensjahr offen. Derzeit hat der Verein etwa 180 Mitglieder, davon engagieren sich rund 50 Menschen aktiv in Kursen und bei der Vorbereitung von Ausstellungen.

In einer Stadt wie München mit einer 400-jährigen Krippen-Tradition gilt es gerade auch heute, dazu beizutragen, wertvolle alte Krippen in Kirchen und in Vereinsbesitz zu pflegen, zu bewahren, zu zeigen und insbesondere junge Menschen an die Bedeutung von Krippen in einer säkularisierten Welt heranzuführen.

Faktenblatt

Münchner Krippenfreunde e.V.



Auf dem Weg
zur Krippe

Bezeichnung:	Münchner Krippenfreunde e.V.
Vorstandschaft:	Jürgen Milla, Vorstandsvorsitzender (kom.) Peter Steininger, 3. Vorstand
Gegründet:	12. November 1917
Mitgliederzahl:	178 (Stand: November 2024)
Krippen in Vereinsbesitz:	Stiftung Schachinger, Seb. Osterrieder, Otto Zehentbauer, Josef Hien, Georg Spiegler, Georg Lang u.a.
Aktivitäten:	Volkskunst, Brauchtum, Exkursionen, Betreuung von Jahreskrippen, Krippenpflege, Klosterarbeiten
Kursangebote:	Krippenbau (eigene Werkstatt)
Web-Site:	www.muenchner-krippenfreunde.de

Bildmaterial



Auf dem Weg
zur Krippe

Gerne können Sie sich unsere Bilddateien,
die sukzessive ergänzt werden, auf unserer Homepage
unter nachfolgendem Link herunter laden:

<https://www.muenchner-krippenfreunde.de/Presse>

Hier ein paar Beispiele:



Herbergssuche in der Au, um 1850
Bildrecht: Jürgen Milla



Geburtsszene, Ausschnitt aus der
Alt-Münchner Krippe „Stiftung Schachinger“
Bildrecht: Münchner Krippenfreunde e.V.

Bildmaterial



Auf dem Weg
zur Krippe



Der „Vorläufer“ der Krippe: Das Wiegenkind
Bildrecht: MKF Münchner Krippenfreunde



Sog. Loammandl-Krippe in der Spanschachtel
Bildrecht: MKF Münchner Krippenfreunde

Bildmaterial



Auf dem Weg
zur Krippe



Maria Verkündigung, Tripi Figuren
Bildrecht: MKF Münchner Krippenfreunde

...aber auch moderne
Inszenierungen.
Bilder folgen.



Pfarrei und Kloster St. Theresia
Bildrecht: St. Theresia

Weitere Pressetexte

Nachfolgend stellen wir Ihnen weitere Informationen rund um die Münchner Krippenhistorie zur Verfügung:

- Was ist eine Krippe?
- Krippengeschichte
- München als Krippenhochburg im 19. Jahrhundert
- Jahreskrippen in München

Presstext: Was ist eine Krippe?

Eine Krippe in ihrer bekanntesten Form, ist sicherlich die Weihnachtskrippe mit Maria, Jesuskind, Josef, Ochs und Esel, Hirten, Königen und Engeln. Sie macht quasi sichtbar und für viele erlebbar, was die Bibel in kurzen Worten beschreibt. Gleichzeitig macht sie die Weihnachtsgeschichte fassbarer für viele Betrachter, vor allem auch für Kinder.

Die Krippe bleibt dabei aber nicht stehen. Durch Landschaft und Häuser, durch Figuren und besonders durch Darstellungen am Rande macht sie auch klar, dass sie eben nicht nur Kunstwerk sein will, sondern ins echte Leben hinübergreift. Dies zeigen auch die vielen verschiedenen Interpretationen und Übertragungen der Krippendarstellungen in die regionalen Besonderheiten (bei uns z.B. die Alpenländische Krippe). Sie ist für den Krippenbauer eine lebensnahe und zeitlose Darstellung der tatsächlich geschehenen Ereignisse. Sehr oft vermittelt die Krippe auch ein Heimatgefühl für den Besitzer oder Betrachter.

Wobei es durchaus nicht nur ein Ereignis ist – sondern eine Geschichte mit vielen, vielen Szenen, die alle ihren Rahmen und ihre Darstellung haben dürfen. Vom ärmlichen Stall und dem Hirtenfeld bis hin zum Palast und zum Tempel, von Adam und Eva bis hin zur Apostelgeschichte finden sich Darstellungen neben der Weihnachtsgeschichte in dieser Ausstellung, auch in den vielen Jahreskrippen in und um München.

Presstext: Krippengeschichte

Schon in den frühen Jahrhunderten der Neuzeit gab es eine Verehrung der Geburt Jesu.

Als Begründer der anschaulichen Darstellung des Weihnachtsgeschehens gilt Franz von Assisi, der in Greccio den Heiligen Abend des Jahres 1223 mit einer lebenden Krippe feierte.

Ab dem Hochmittelalter gab es im süddeutschen Raum eine aus den Klöstern kommende Verehrung des Jesuskindes in Form von Fatschenkindern, welche am Weihnachtsabend feierlich in die Wiege gelegt wurden.

Weihnachtskrippen, wie wir sie kennen, verbreiteten die Jesuiten erst im 16. Jahrhundert über Südeuropa. In der Folge leisteten sich Königshäuser und Kirchen immer prächtigere Inszenierungen.

Die Säkularisierung um 1800 verbannte Krippen aus den Kirchen und so wanderte die figürliche Darstellung der Geburt Jesu nun auch zunehmend in die privaten Stuben.

Presstext: München als Krippenhochburg im 19. Jahrhundert

- Seite 1 von 2 -

Krippen haben in der Landeshauptstadt München eine lange Tradition:

Bereits **1597** stellten die Jesuiten in der St. Michaelskirche die erste Krippe in München auf und im Jahre **1757** fand zum ersten Mal ein eigenständiger Krippermarkt vom 1. Advent bis Heiligabend statt – er gilt als älteste Krippenmarkt der Welt.

Im 19. Jahrhundert erlebte München einen wahren Krippenrausch. Viele heute noch sehr namhafte Künstler haben sich über die Jahrzehnte, ja Jahrhunderte in der Landeshauptstadt angesiedelt: von Ignaz Günther in der Zeit des Rokoko, später Sebastian Osterrieder, Otto Zehentbauer bis hin zu Theodor Gämmeler im 20. Jahrhundert und viele mehr. Krippen galten für die Bürgersfamilien als – heute würde man sagen – „must have“.

Einer der bekanntesten Krippenfreude dieser Zeit war Max Schmederer. Der kunstsinnige Privatier war geradezu „kripperlnarrisch“. Seine umfangreiche und vielfältige Sammlung verschiedensten Krippen aus Neapel und dem Alpenraum wurde der Grundstock für die weltweit einzigartige Krippenausstellung im Bayerischen Nationalmuseum.

Fortsetzung auf Seite 2...

Presstext: München als Krippenhochburg im 19. Jahrhundert

- Fortsetzung, Seite 2 von 2 -

Er selbst öffnete zur Weihnachtszeit sein Haus in der Neuhauser Straße und zeigte den Besuchern seine Schätze. Diesem Brauch schlossen sich auch andere Bürgerhäuser an und so entstand die Ur-Münchner Tradition des „Kripperlschauns“.

Dieser Krippenbrauch hat sich auch in unsere heutige Zeit – trotz aller Digitalisierungsentwicklungen - fortgesetzt.

Historische Krippen werden heute oft mit großem Aufwand restauriert und in einen entsprechenden Rahmen gesetzt.

Darüber hinaus entstehen auch laufend neue Krippen:

Junge Familien holen sich im Sinne dieser Tradition ihre eigenen Krippen nach Hause.

Krippen spielen weiterhin eine nennenswerte Rolle – wenn auch in anderen Dimensionen. Häufig den räumlichen Möglichkeiten angepasst, finden sie z. B. auch als Laternenkrippe oder sogar als noch kleinere Regalkrippe ihren Platz auch im engeren Wohnraum.

Darauf haben sich die Münchner Krippenfreunde e.V. eingestellt und bieten deshalb entsprechende Kurse in Krippenbau. Dabei können sich auch weiterhin viele Menschen ihren Wunsch nach einer eigenen, selbst erschaffenen Krippe erfüllen.

Auch für Krippen in größere Dimensionen stehen die Münchner Krippenfreunde bereit. So wurde 2020/2021 durch den Verein eine besondere Krippenlandschaft für die wertvollen Sebastian Osterrieder Figuren der Nussbaumklink geschaffen.

Presstext: Jahreskrippen in München

München ist die Stadt mit weltweit den meisten Jahreskrippen in unseren Kirchen.

Rund 30 Gotteshäuser in und um München verfügen über diese Kleinode. Teilweise von namhaften Künstlern geschaffen, werden Sie heute von Krippenfreunden in regelmäßigen Abständen das ganze Jahr hindurch neu inszeniert.

Auf der Webseite www.muenchner-krippenfreunde.de finden Sie eine Aufstellungen der Kirchen mit Jahreskrippen. Schauen Sie doch einmal vorbei...

Kontakt



Auf dem Weg
zur Krippe

Münchner Krippenfreunde e.V.

Nadine Kagerer

Öffentlichkeitsarbeit Münchner Krippenfreunde e.V.

Tel. 089/48 99 76 57

Mobil: 0162/757 65 54

nadine.kagerer@web.de

Vereinsadresse:

Münchner Krippenfreunde e.V.

Dom-Pedro-Straße 39

80637 München

Presseadresse:

Nadine Kagerer

Dom-Pedro-Str. 13

80637 München

Katholische Pfarrgemeinde St. Theresia:

Ulrich Wandner

Pastoralreferent

Telefon 089/121552-29

UWandner@ebmuc.de